



## Auf Löwenjagd

Der Historiker **Daniel Stienen** über  
einen antiken Dolch

Foto **Myrzik und Jarisch**

Im Original  
nur im Archäo-  
logischen  
National-  
museum in  
Athen zu  
bewundern:  
auf Papp-  
geklebter  
Farbdruck des  
antiken  
Löwen-Dolchs.

**S**chon als Schulkind entdeckte Dr. Daniel Stienen seine Begeisterung für Geschichte, als er in einem Buch auf die Abbildung eines antiken Dolchs aus dem Mykene des 16. Jahrhunderts v. Chr. stieß. „Das war für mich die früheste Begegnung mit Geschichte und der Erfahrung, dass es eine Zeitlichkeit vor der eigenen Zeit gegeben hat.“ An dem Dolch, auf dem eine packende Löwenjagd dargestellt ist, faszinierte ihn die „soziale Fremdheitserfahrung“, wie er es heute beschreiben würde. Denn offenbar gab es in früheren Zeiten Gesellschaften, in denen der Kampf zwischen Mensch und Tier von zentraler Bedeutung war. „Diese Fremdheitserfahrung

öffnete mir die Augen dafür, dass die Werte und Normen, die uns alltäglich und selbstverständlich scheinen, historisch gewachsen und veränderlich sind.“ Heute forscht Stienen in dem interdisziplinären Projekt „Kulturen politischer Entscheidung in der modernen Demokratie“ der BADW an Generationenunterschieden und deren Auswirkungen auf die demokratische Entscheidungsfindung. Der antike Dolch erinnert ihn daran, sich anderen Zeiten und Gesellschaften mit Neugier und Respekt zu nähern. „Nicht urteilen, sondern verstehen wollen, das erachte ich als die vornehmste Aufgabe historischen Arbeitens.“

Protokoll: rz

